

Hohenems, am 12.04.2021

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 6. April 2021 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefunden

6. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StV. Milina Kloiber
StV. MAS Johannes Drexel
StR. Erika Kawasser
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Norbert Fenkart
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Ilse Granig
EM. Manuela Taucher
EM. Christian Hefel

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Birgit M. König
StV. MBA Philipp Schuler
StV. Ing. Dieter Mathis
EM. Diana Schober-Semberger

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

EM. Mag. Art. Dietmar Fend
StV. Gabriele Bächle
StV. Mag. Sabine Mohr-Egger

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

| | | |
|-------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| | StV. Maria Benzer | Grüne und Parteifreie |
| | EM. Mag. Thomas Neuner | Grüne und Parteifreie |
| | EM. Karl Hirschböck | Grüne und Parteifreie |
| Emsisch üsr: | StR. DSA Bernhard Amann | Emsisch üsr |
| | StV. Osman Güvenc | Emsisch üsr |
| | StV. Gökhan Ugurlu | Emsisch üsr |
| | StV. Roswitha Sahler | Emsisch üsr |
| Steinbruch - Gegner: | StV. DDr. Arnulf Häfele | Steinbruch - Gegner |
| SPÖ Hohenems und Parteifreie: | StV. Günter Zechner | SPÖ Hohenems |
| Auskunftsperson: | DI Bernd Federspiel | |
| | Dr. Markus Kranz | |
| | Raimund Lebenbauer | |
| Schriftführerin: | Birgit Amann | |
| Entschuldigt: | StR. Dietmar Amann | Liste Dieter Egger |
| | StV. Mag. Stefan Birkel | Grüne und Parteifreie |
| | StR. Friedl Dold | Liste Dieter Egger |
| | StV. Robert Isopp | Grüne und Parteifreie |
| | StV. Cornel Müller | Hohenemser Volkspartei |
| | StV. Anton Strammer | Liste Dieter Egger |
| | Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener | Grüne und Parteifreie |

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. 1. Nachtragsvoranschlag der Stadt Hohenems für 2021
5. KIBE Rheinhof + HofKIGA: Neubau, Grundsatzbeschluss
6. Umgestaltung Kirchplatz und obere Marktstraße: Baubeschluss und Vergabe Baumeisterarbeiten
7. Ausbau Radweg Klienstraße inkl. Gemeindestraße: Vergabe Baumeisterarbeiten
8. Servicestelle Wohnen für Jung & Alt + Familien: Kauf der Räumlichkeiten und deren Innenausbau
9. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 650/2 – Veröffentlichung Entwurf
10. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 8779 – Veröffentlichung Entwurf
11. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 650/1, 650/2, 650/3 – Veröffentlichung Entwurf
12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 8779 – Veröffentlichung Entwurf
13. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2344 – Veröffentlichung Entwurf
14. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung des
 - a) Gesetzes über Betreiberpflichten zum Schutz der Umwelt
 - b) Gemeindeangestelltengesetzes 2005
15. Antrag der SPÖ Hohenems & Parteifreie: Livestream der öffentlichen Stadtvertretungssitzungen

16. Antrag der Hohenemser Volkspartei Team Gerhard Stoppel: Förderung von Obstbäumen - Hochstammförderung
17. Resolution der Stadt Hohenems zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden
18. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Resolution für die Aufnahme von vertriebenen Menschen aus Lesbos, Erhöhung der Hilfen vor Ort und Beteiligung an der Mahnwache
19. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
20. Genehmigung der Niederschrift über die 5. nichtöffentliche Sitzung der Stadtvertretung
21. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen und BürgerInnen und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, um Aufnahme von zwei Tagesordnungspunkten:

„Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 8779 – Veröffentlichung Entwurf“ als TOP 10.
Dieser **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

„Resolution der Stadt Hohenems zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden“ als TOP 17.
Dieser **Antrag** wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

StR. Bernhard Amann stellt den **Antrag**, um Aufnahme des Tagesordnungspunktes: „Resolution für die Aufnahme von vertriebenen Menschen aus Lesbos, Erhöhung der Hilfen vor Ort und Beteiligung an der Mahnwache“. Dieser **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen** und als TOP 18 behandelt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Heute fand eine Krisenstabbesprechung vom Bezirk Dornbirn im Landhaus statt. Wir waren schon unter 10 und sind jetzt bei rund 40 Coronafällen. In Dornbirn und Lustenau ist es ähnlich gelagert. Der Bezirk Dornbirn liegt weit über dem Vorarlberger Index. Die Polizei zeigt mehr Präsenz und wird auch kontrollieren. Es gibt einige Hotspots wie die Furchgasse usw. Wir müssen weiterhin vorsichtig sein, weil noch schwierige 4 - 5 Wochen vor uns liegen. Die Bundesregierung beobachtet Vorarlberg ganz genau. Wir wollen keinen weiteren Lockdown mehr. Es braucht die Disziplin von uns allen.

Die Reutestraße wird für Forstarbeiten vom 19. bis 30. April, werktags von 8 bis 11:30 Uhr und 13 bis 17 Uhr gesperrt. Diese Arbeiten sind unbedingt notwendig.

3. Besetzung von Ausschüssen

StV. Milina Kloiber: Ich stelle im Namen der FPÖ den Antrag, im Sozialausschuss Erika Kawasser als neues Mitglied und Jelena Pavic als Ersatzmitglied zu nominieren.

Der **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

4. 1. Nachtragsvoranschlag der Stadt Hohenems für 2021

Raimund Lebenbauer und DI Bernd Federspiel werden einstimmig als Auskunftspersonen beigezogen.

Bürgermeister Dieter Egger: Positiv zu bemerken ist, dass wir mehr Ertragsteile in der Höhe von 2,2 Mio. von Seiten des Bundes bekommen. Die Indexanpassung von 1 % gilt in den folgenden Jahren. Das ist für die Planungssicherheit für die nächsten Jahre sehr wichtig für uns. Die einzelnen Punkte des Nachtragsvoranschlages werden aufgezeigt.

StR. Bernhard Amann: Die hohen Preisanpassungen der Bauwirtschaft sind eine reine Erpressung. Ich kann dem nicht zustimmen.

Der **Antrag** lautend auf:

Der 1. Nachtragsvoranschlag der Stadt Hohenems für 2021 wird gemäß § 73 Abs 5 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigezogenen Fassung mit einem Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen von € 1.288.000 und einem Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von € 0 beschlossen (siehe auch Feststellung des Voranschlages).

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr und StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

5. KIBE Rheinhof + HofKIGA: Neubau, Grundsatzbeschluss

StV. Maria Benzer: Mir sind zwei Punkte sehr wichtig. Wir sind sehr froh, dass eine Planung für eine mehrgruppige Betreuung vorliegt. Es ist wichtig, dass Kindergartengruppen und Kinderbetreuung einen Platz finden.

StR. Angelika Benzer: Wir begrüßen die Beschaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtungen. Ich möchte zwei Punkte ansprechen, die mir am Herzen liegen: Die Eingangssituation ist nicht gut gelöst. Die Kinder vom Hofkindergarten kommen ganz verschmutzt zurück und die kleinen Kinder in der Kinderbetreuung krabbeln am Boden herum. Ich bitte hier um eine andere Lösung. Der Kindergarten und die Kinderbetreuung haben unterschiedliche Bedürfnisse und Altersgruppen. Der Hofkindergarten ist gut aufgestellt. Es braucht jedoch das Verständnis der kleineren Kinder dafür. Auch die Kinderbetreuung sollte von Anfang an mit einem Wald- und Wiesenkonzept vorgesehen werden. Das Verständnis im Team ist da. Es braucht einen naturpädagogischen Input.

Bürgermeister: Eine Schmutzzone im Eingangsbereich wird auf Wunsch der Pädagoginnen geschaffen. Die Betreuung im Detail müssen wir noch diskutieren. In Deutschland gibt es das Konzept des Kinderhauses mit Hinblick auf die Natur. Eine Leitung für das gesamte Haus, usw. wird noch diskutiert. Patricia Tschallener wird das weiterverfolgen.

Der **Antrag** lautend auf:

Errichtung der Kinderbetreuungseinrichtung KIBE Rheinhof auf der GP 2344 für die Rückzugsräumlichkeiten der Hofkindergartengruppe und 2 Kleinkindbetreuungsgruppen mit einer Nutzfläche von ca. 334 m² zu vorläufigen Errichtungskosten von ca. netto € 1.250.000.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

6. Umgestaltung Kirchplatz und obere Marktstraße: Baubeschluss und Vergabe Baumeisterarbeiten

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Die Fußgängerzone bedeutet große Sicherheit für die Volksschule, es ist eine Durchfahrtsbarriere für den Durchzugsverkehr, usw. Die Arbeitsgruppe Emsmobil hat den Vorschlag einstimmig angenommen. Die Ausschreibung erfolgte an 10 Anbieter und 3 davon haben abgegeben. Der Planungs- und Bauausschuss hat den Vorschlag auch einstimmig zur Kenntnis genommen. Im Finanzausschuss wurde dieser Antrag mit einer Gegenstimme zur Beschlussfassung empfohlen.

StV. Philipp Schuler verteilt ein Schreiben der Pfarre St. Karl. Wir erinnern uns an die Blumenkästen und welchen Aufstand es von der FPÖ gab. Die Emser ÖVP ist für eine Verkehrsberuhigung. Es wurde vermerkt, dass es eine einstimmige Abstimmung im Planungs- und Bauausschuss gab. Wieso wird das so dargestellt, dass es einstimmig war? Ich möchte festhalten, dass die ÖVP im Ausschuss dagegen war. Das Konzept ist ein Schnellschuss. Es gibt noch viele offene Fragen wie Parkplätze, Zufahrten, usw. Die Durchfahrtsperre schadet den Geschäften. Von der WIGE fehlt auch noch eine Rückmeldung. Bei uns haben die Alarmglocken geläutet, wegen der Umkehrung der Einbahn in der Jakob Hannibal Straße. Das gibt wieder einen Schleichweg und das bei der Sportmittelschule. Im Schreiben der Pfarre geht es um den Kirchplatz der Pfarrkirche. Wieso wurde dieses Schreiben der Stadtvertretung und den Ausschüssen unterschlagen? Ich verlese kurz den Brief. Ich fordere die Möglichkeit der Mitarbeit für die Öffentlichkeit, Pfarre, WIGE, Elternverein, usw. ein. Ich stelle einen **Vertagungsantrag**. Der **Antrag** wird mit 23:13 Stimmen (ÖVP, SPÖ, Steinbruch, Ems isch üsr) **abgelehnt**.

StV. Gabriele Bächle: Die Zeit ist reif für diesen Antrag. Ich gratuliere dem Bürgermeister zu seinem Mut. Es findet ein Umdenken statt und das Klima ist wichtig. Die Stadtplanung muss den Lebensraum des Menschen in den Mittelpunkt stellen. Eine Innenstadt und ein Schlossplatz braucht keinen Durchzugsverkehr. Die Bevölkerung wird seit Jahren zur Mitarbeit eingebunden. Das war schon vor Jahren bei der Vision ein Thema.

Zum Thema Einbahnregelung Jakob Hannibal Straße: Es gibt in beide Richtungen Probleme, egal wie die Einbahn ist. Ich wäre für ein Fahrverbot vor der Sportmittelschule.

Zu den Bedenken der Pfarre möchte ich bemerken, dass direkt beim Friedhof ein Parkplatz ist. Die Feierlichkeiten auf dem Kirchplatz wurden von Philipp Schuler drastisch dargestellt. Es heißt nicht, dass der Wochenmarkt immer dort sein muss oder andere Fest wie das steirische Weinfest, usw. Hier gibt es sicher Lösungen. Nach Hochzeiten und Taufen kann der Platz sicher sehr stimmungsvoll genutzt werden. Hier stören die Autos.

StR. Bernhard Amann: Ihr seid eine lustige Partie geworden, liebe Grüne. Die Steine für diesen Umbau werden aus China importiert. China hat Sanktionen der EU wegen der Verletzung der Menschenrechte,

usw. bekommen. Nachhaltig ist das nicht, dass die Steine aus China kommen. Die Steine sind auch blutig, das müsst ihr bedenken, wenn ihr darüberfahrt. Macht so weiter.

StV. Philipp Schuler: Selbstverständlich steht im Konzept drinnen, dass der Markt vor der Kirche stattfinden soll. Die Verkehrsführung sieht definitiv vor, dass die Einbahn vor der Sportmittelschule umgedreht wird. Wenn ihr das nicht wollt, müssen die Punkte einzeln abgestimmt werden.

StV. Gabriele Bächle: Bernhard, du warst damals schon gegen dieses Projekt. Die weite Reise der Steine aus China ist auch für uns schwierig. Wir haben damals mit Bauchweh zugestimmt. Wenn du damit kommst, man sollte nichts von China nehmen, dann gibt es kein Handy usw.

StR. Bernhard Amann: Was ihr da abstimmt ist nicht OK.

StR. Angelika Benzer: Ich bin auch für den Umweltschutz. Bei meinen Vorrednern geht es nur noch um die Steine. Es geht um Hohenems. Ich verstehe die Standpunkte der Kirche St. Karl, Schubertiade, WIGE, Elternverein usw. Es gibt einige, die sich negativ dazu äußern. Die Straße ist mit schweren Fahrzeugen nicht befahrbar. Wer macht den Winterdienst? Der Verkehr wird sich in die Jakob Hannibal Straße verlagern. In ganz Vorarlberg wird der Verkehr von der Schule weggezogen und in Hohenems hinzugeführt. Ich verstehe das nicht. Der Schleichverkehr von Götzis in Richtung Dornbirn wird an der Schule vorbeifahren. Ich weiß, dass Blau und Grün das durchziehen wird. Wenn das beschlossen wird, fordere ich euch auf, dass die Fahrzeuge bei der Sportmittelschule gezählt werden. Alles andere ist einfach fahrlässig.

StV. Gabriele Bächle: Ich verstehe das mit dem Schleichverkehr nicht, es bleibt ja eine Einbahnstraße. In welche Richtung diese führt, hat keine Auswirkungen auf die Verkehrsmenge.

EM. Thomas Neuner: Bernhard ich gebe dir wegen China recht. Es wird über die Baumaßnahmen abgestimmt und nicht über die Verkehrsführung. Seit Jahren kämpfen wir gegen den Durchzugsverkehr. Jetzt müssen wir die Chance aufgreifen. Die Gestaltung kann man sich später überlegen. Es gibt sicher Widerstand. Hohenems braucht diese Entlastung jetzt.

StV. Gabriele Bächle: Für uns ist es das letzte Mal, dass wir so einer Anschaffung zustimmen. Die nächsten Anschaffungen müssen unter ökologischen Blickpunkten betrachtet werden.

Bürgermeister Dieter Egger: Zum Thema Pflastersteine möchte ich sagen, dass unter meinem Vorgänger die Ausschreibung mit heimischen Steinen gemacht wurde und diese musste zurückgenommen werden, weil die Anschaffung der Steine viel zu teuer kam und der Bedarf nicht abgedeckt werden konnte. Bei der zweiten Ausschreibung erfolgte dann die Vergabe nach China. Wir müssen mit dem gleichen Stein weitermachen. Für die Zukunft müssen wir uns sicher eine ökologische Beschaffung überlegen.

DI Bernd Federspiel: Die Steine in dieser Menge, wie wir sie benötigt haben, konnten nur in China beschafft werden. Der österreichische Stein ist finanziell vollkommen aus dem Ruder gelaufen. Zur Jakob Hannibal Straße: Im Jahre 2011 war die Einbahn umgekehrt und der Schleichverkehr erfolgte über das Jüdische Viertel. Wie es in der Zukunft sein wird, wissen wir nicht. Darum möchten wir die Einbahn umkehren. Vorher gab es einige Unfälle.

StR. Gerhard Stoppel Wieso können wir keine Durchfahrtsperre im Bereich der Sporthalle bei der Mittelschule machen?

Bgm. Dieter Egger: Das Kernstück ist, dass wir den Durchzugsverkehr durch Hohenems sperren wollen. Wenn wir das ändern, gibt es eine Entlastung für die Marktstraße und das Jüdische Viertel. Wir müssen die Autos aus der Stadt fortbringen. Wir brauchen keinen Durchzugsverkehr in der Marktstraße. Das ist der nächste wichtige Schritt in der Stadtentwicklung. Solange der Durchzugsverkehr weiter durch die Innenstadt rollt, wird nie das gesamte positive Potential entfacht werden können. Zum Vorwurf von StV. Philipp Schuler, ich hätte das Wahlversprechen gebrochen. Nein, Sie verwechseln hier bewusst „Äpfel mit Birnen“. Mein Vorgänger hat eine Einbahnregelung bei der Durchfahrt beim Rathaus verordnet. Das war keine gute Lösung, da zuerst der gesamte Verkehr in die Innenstadt gezogen wurde und am letzten Punkt hat man ihn nicht abfließen lassen, was zu großen Umwegen und Mehrverkehr geführt hat. Das habe ich geändert und das bleibt auch so. Die damalige Sperre –bzw. Einbahnregelung beim Löweneck war weit vor meiner Zeit und damit habe ich nichts zu tun. Damals war es auch zu früh für diese Lösung, weshalb sie vom damaligen Bürgermeister wieder zurückgenommen wurde. Ich bin von der destruktiven Haltung der ÖVP etwas überrascht. In der Arbeitsgruppe Emsmobil wurde das neue Verkehrskonzept diskutiert und einstimmig, also auch mit der ÖVP für gut geheißen. Im Planungsausschuss und Finanzausschuss wurde die Baumaßnahme am Kirchplatz, soweit ich weiß, einstimmig angenommen und wir haben immer wieder betont, dass man die Baumaßnahme nicht vom Verkehrskonzept entkoppeln kann. Wir haben bis heute keine alternativen Vorschläge seitens der ÖVP gehört. Wenn sie einen besseren Vorschlag hat, her damit. Aber sie haben keinen präsentiert. Den Poller erst bei der TSH einzusetzen, ist nicht effizient, da dann der Schleichverkehr über die Schloßbergstraße ausweichen will und auch die Zufahrt zum Pfarrsaal zu wäre. Die Fachabteilung und ich halten das für die schlechtere Lösung. Ich muss früher eingreifen. Die Idee der ÖVP, dann noch einen Poller erst beim Friedhof einzusetzen, ist keine brauchbare Idee, da damit die Zufahrt für die Anrainer und Bewohner in der Schloßbergstraße zu wäre. Auch die Parkplätze der Geschäfte in der Schloßbergstraße wären nicht mehr erreichbar und die Anlieferung zum Palast würde nicht mehr funktionieren. Wenn man dagegen ist, sollte es eine bessere Lösung geben. Wir führen den Umbau als Platz aus und nicht als Straße. Es ist ein wesentlicher Schritt für die Innenstadtgestaltung.

Thema Jakob Hannibal Straße: Es ist schon jetzt eine Einbahn. Es ist Geschmackssache, in welche Richtung der Verkehr geführt wird. Die Verkehrsmenge bleibt gleich. Dieses Thema soll nochmals im Planungsausschuss diskutiert. Ich meine, umdrehen wäre besser. Wenn die Mehrheit sagt, es so bleiben soll, ist das überhaupt kein Thema.

Thema Pfarre: Ich habe der Pfarre zwei Themen, Kirchplatzumgestaltung und Parkraumkonzept vorgestellt. Mich persönlich verwundert, dass die Kirche die Platzgestaltung problematisch sieht, da der Kirchplatz aufgewertet wird. Der Zugang zum Friedhof wird zwar in einer Richtung etwas eingeschränkt, ist aber möglich. Man kann zufahren, aber andersrum. $\frac{3}{4}$ Viertel der Menschen von Hohenems haben keinen Umweg zum Friedhof. Von unten bleibt der Weg offen. Die Parkplätze vor der VS Markt fallen weg.

Der Gewinn für die Kinder ist, dass die Schule verkehrsfrei ist. Es ist für die Sicherheit der Kinder wichtig. Es ist bemerkenswert, dass die Familienstadträtin und der Umweltstadtrat gegen diese Lösung sind.

Der Wochenmarkt ist eine Möglichkeit vor der Kirche zu veranstalten. Die Firmen in der Marktstraße möchten, dass der Markt näher in die Marktstraße kommt.

Ich tu mir etwas schwer nachzuvollziehen, dass der Markt am Donnerstag die Kirche stört. Beim Dornbirner Marktplatz ist es kein Problem, dass die Kirche mitten drinnen ist. In Feldkirch ist es auch so. Der direkte Eingangsbereich vor der Kirche bleibt auf jedem Fall frei. Eine mögliche Verlegung des Wo-

chenmarktes hat aber primär nichts mit dem heutigen Beschluss zu tun und kann jederzeit und unabhängig entschieden werden. Viele Geschäfte wünschen sich das. Wenn die Politik jedoch sagt, dass der Markt auf dem Schlossplatz bleiben soll, bleibt er eben dort.

Es ist nicht geplant, dass der Kirchplatz ständig bespielt werden soll. Es ist nicht ausdiskutiert und beschlossen.

Abschließend nochmals Thema Wahlversprechen: Mein Thema war nicht die Durchfahrtsperre ab der Kirche, sondern die Durchfahrtsperre beim Rathaus. Verkehr reinziehen bringt keinen Sinn. Mein Wahlversprechen hat nichts damit zu tun.

StV. Arnulf Häfele: Alle wollen den Durchzugsverkehr durch die Begegnungszone verringern. Es gibt verschiedene Konzepte. Jede Sperre bringt eine Umleitung des Verkehrs. Meine Befürchtung ist die, dass der Durchgangsverkehr durch die Begegnungszone vergrößert wird. Die Sucherei nach Parkplätzen und Sperren bringen immer mehr Verkehr. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Poller zwischen Löwen und Palast wieder abgebaut werden. Er stellt den Antrag auf eine **namentliche** Abstimmung.

StR. Angelika Benzer: Es freut mich, dass die Jakob Hannibal Straße nochmals angeschaut wird. Es macht sehr wohl einen Unterschied, wie die Einbahnregelung ist. Sie ist dankbar, dass es nochmals angeschaut wird.

Laut WIGE wäre der Markt am Kirchplatz gut. Das steirische Weinfest bringt der Wirtschaft gar nichts. Es gibt viele Unstimmigkeiten. Es ist nicht klar, welche Veranstaltungen wo stattfinden sollen. Die Unsicherheit ist der Faktor. Es sind zu viele Fragen offen.

Bürgermeister: Wie sieht die Lösung der ÖVP aus? Wir beschließen ein Verkehrskonzept für die bauliche Umsetzung. Ich stimme der Jakob Hannibal Straße zu, dass diese nochmals angeschaut wird. Wir schaffen eine Infrastruktur. Wer den Kirchplatz benutzt oder alles andere ist noch offen und hat nichts mit dem heutigen Beschluss zu tun.

StR. Angelika Benzer: Es hat doch mit den Veranstaltungen zu tun.

Bürgermeister: Was stattfinden wird, es wird kein Verkehr mehr stattfinden. Wie wir den Platz benutzen, ist alles noch offen. Wir müssen jetzt schon mehrere Plätze bespielen, den Kirchplatz sehe ich nicht als ständigen Veranstaltungsplatz. Entschieden ist gar nichts.

StR. Gerhard Stoppel: Wir haben Lösungen angeboten. Wir wollen die Zufahrt zum Friedhof ermöglichen. Hinter der Kirche sind nur wenig Parkplätze. Unsere Lösung wollt ihr nicht akzeptieren.

Bürgermeister: Der Vorschlag der ÖVP bis zur Friedhofstraße offen lassen und die Schlossbergstraße sperren, ist nicht sinnvoll und in Wahrheit nicht umsetzbar.

StR. Gerhard Stoppel: Man kann eine Lösung anbieten, aber wenn man sie nicht hören will.

StV. Birgit König: An der ganzen Situation merkt man, dass es nicht ausdiskutiert ist. Wo gibt es Umkehrplätze? Wenn man sich verfährt oder einen Parkplatz sucht, fahren wieder alle kreuz und quer. Die Schüler und Lehrer müssen die Räume lüften. Wie sollen die Schüler eine Schularbeit schreiben, während draußen der Markt oder eine andere Veranstaltung stattfindet? Die Schlossbergstraße ist viel zu eng zu befahren und es ist der einzige Parkplatz für die Innenstadt. Der Torbogen ist zu, das ist ein riesengroßes Problem.

Bürgermeister: Wir sind parallel an der Planung mit den Tiefgaragen dran. Ziel ist es, dass in den Tiefgaragen geparkt wird. Der Schlossbergparkplatz soll für die Friedhofsbesucher und Langzeitbesucher frei bleiben. Das Gesamtkonzept ist, den Verkehr aus der Stadt zu bringen und die Tiefgaragen zu benutzen. Ich bin überzeugt, dass es in 4 Jahren positiv ist.

Der **Antrag** auf namentliche Abstimmung wird mehrheitlich **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Umsetzung der Neugestaltung des Kirchplatzes durch Rückbau der Asphaltflächen mit Verlegung eines Kopfsteinpflasters und Errichtung einer Durchfahrtsbarriere zwischen Löwenbar und Palast mit teils versenkbaren Pollern samt Ausweisung als Fußgängerzone und Verlegung eines Steinbelages analog der Innenstadtgestaltung in der oberen Marktstraße.

2. Vergabe der Baumeisterarbeiten für die unter Punkt 1. genannten Arbeiten an die Best- und Billigstbieterin, die Fa. Rhomberg Bau GmbH, Bregenz, zur Angebotssumme von brutto € 1.017.527,84 gemäß Angebot vom 04.03.2021.

wird mit

JA: Bgm. Dieter Egger, StR. Mag. (FH) Markus Klien, StV. Milina Kloiber, StV. MAS Johannes Drexel, StR. Erika Kawasser, StV. Kurt Aberer, StV. Arno Bentele, StV. Iris Kaulfus, StV. Johann Großschedl, StV. Klaus Kühne, StV. Norbert Fenkart, StV. Robert Schneider, StV. Andreas Sohm, StV. Dietmar Wehinger, StV. Ilse Granig, EM. Manuela Taucher, EM. Christian Hefel – alle FPÖ

EM. Mag. Art. Dietmar Fend, StV. Gabriele Bächle, StV. Mag. Sabine Mohr-Egger, StV. Maria Benzer, EM. Mag. Thomas Neuner, EM. Karl Hirschböck – alle Grüne

StV. Günter Zechner – SPÖ – **24 Stimmen**

NEIN: StR. Gerhard Stoppel, StR. Angelika Benzer, StV. Helmut Troy, StV. Birgit M. König, StV. MBA Philipp Schuler, StV. Ing. Dieter Mathis, EM. Diana Schober-Semberger – alle ÖVP;

StR. DSA Bernhard Amann, StV. Osman Güvenc, StV. Gökhan Ugurlu, StV. Roswitha Sahler – alle Emsisch üsr; StV. DDr. Arnulf Häfele – Steinbruch-Gegner - **12 Stimmen angenommen**.

7. Ausbau Radweg Klienstraße inkl. Gemeindestraße: Vergabe Baumeisterarbeiten

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

StR. Bernhard Amann: Es ist ein Projekt, welches 500.000 Euro mehr kostet, als geplant. Das ist nach dem Gemeindegesezt weder sparsam noch wirtschaftlich. Diese Grundsätze werden einfach verstoßen. Ich will nicht Baumafia sagen, aber der öffentlichen Hand bleibt nichts Anderes übrig, als exorbitante Erhöhungen zu akzeptieren. Das Geschäft mit diesem Radweg ist ein Wahnsinn. Ich ersuche um keine Zustimmung für diesen Antrag. Die Preissteigerung ist für mich einfach nicht OK.

Der **Antrag** lautend auf:

Vergabe der Baumeisterarbeiten für den Ausbau des Radweges Klienstraße inkl. Gemeindestraße an die Best- und Billigstbieterin, die Fa. Rhomberg Bau GmbH, Bregenz, zur Angebotssumme von brutto € 1.192.133,03 gemäß Angebot vom 11.02.2021.

wird mit 30:6 Stimmen (Emsisch üsr; StV. Günter Zechner; StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

8. Servicestelle Wohnen für Jung & Alt + Familien: Kauf der Räumlichkeiten und deren Innenausbau

Dr. Markus Kranz erläutert den Vertrag. Der Kaufvertrag wird treuhändisch über den Notar abgewickelt. Die Wohnbauselbsthilfe möchte noch zusätzlich den Projektsicherungsvertrag an die Rechtsnachfolger überbinden. Wir sind Rechtsnachfolger, es geht darum, dass keine Gewerbebetriebe beinhaltet sein dürfen, welche Schmutz, Lärm usw. erzeugen würden.

StR. Bernhard Amann: Das Geld war im Budget drinnen. Es wurde noch nicht gewusst, ob das Objekt gekauft oder gemietet wird. Die zusätzlichen Kosten sind die Einrichtung usw.

StV. Maria Benzer: Wir befürworten dieses Thema voll und ganz. In Zukunft soll noch mehr in diese Richtung angedacht werden.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Bereitstellung von € 321.600 im Voranschlag 2022 zur Begleichung des reinen Kaufpreises über € 321.638,79 für den Erwerb der Räumlichkeiten für die Servicestelle Wohnen für Jung & Alt + Familien auf den Roth-Gründen gem. beiliegendem Kaufvertrag.
2. Kauf der Räumlichkeiten für die Servicestelle Wohnen für Jung & Alt + Familien auf den Roth-Gründen gem. beiliegendem Kaufvertrag zu € 321.638,79 zuzüglich Nebenkosten von € 14.796,36.
3. Bereitstellung der Mittel für den Innenausbau gem. Kostenschätzung der Abt. Hochbau vom 16.03.2021 über € 105.319,62.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

9. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 650/2 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

StV. Dieter Mathis: Meine Wortmeldung betrifft die Tagesordnungspunkte 9 und 11. Der Antrag umfasst mehrere Komponenten. Es handelt sich um 1900 m². Die Zu- und Abfahrt ist zu beachten. Es wurde darüber gesprochen, solche Änderungen nicht mehr zu beschließen. Ich werde diesem Antrag nicht zustimmen.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf über eine Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gemäß § 31 Raumplanungsgesetz für Liegenschaft Gst.-Nr. 650/2, KG Hohenems, laut beiliegendem Entwurf und Veröffentlichung gem. § 29 Raumplanungsgesetz.

wird mit 25:10 Stimmen (StR. Erika Kawasser ist bei der Abstimmung nicht anwesend; ÖVP; StV. Arnulf Häfele, 2 Grüne) **angenommen**.

10. Verordnung Mindestmaß baulicher Nutzung für GST 8779 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf über eine Verordnung über das Mindestmaß der baulichen Nutzung gemäß § 31 Raumplanungsgesetz für Liegenschaft Gst.-Nr. 8779, KG Hohenems, laut beiliegendem Entwurf und Veröffentlichung gem. § 29 Raumplanungsgesetz.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

11. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 650/1, 650/2, 650/3 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Die Grundstücke befinden sich an der Siedlungsgrenze. Es werden 1.920 m² geschaffen, welche großteils bereits bebaut sind.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 650/1, 650/2 und 650/3, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-10/2010 vom 17.03.2021) und Veröffentlichung gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 24:12 Stimmen (3 ÖVP; StV. Günter Zechner; StV. Arnulf Häfele, Ems isch üsr, 3 Grüne) **angenommen**.

12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 8779 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Der Supermarkt Billa wird erneuert und saniert. Die Verkaufsfläche wird auf 600 m² erhöht.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 8779, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-4/2021 vom 17.03.2021) und Veröffentlichung gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

13. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 2344 – Veröffentlichung Entwurf

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt den Entwurf zur Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst.-Nr. 2344, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-7/2021 vom 17.03.2021) und Veröffentlichung gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

14. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein Gesetz über eine Änderung des a) Gesetzes über Betreiberpflichten zum Schutz der Umwelt

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 28:8 Stimmen **angenommen**.

b) Gemeindeangestelltengesetzes 2005

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:6 Stimmen **angenommen**.

15. Antrag der SPÖ Hohenems & Parteifreie: Livestream der öffentlichen Stadtvertretungssitzungen

StV. Günter Zechner verliest den Antrag.

Bgm. Dieter Egger: Inhaltlich unterstützen wir diesen Antrag zu 100 %. Die Stadtamtsdirektion hat den Abänderungsantrag rechtlich ausgearbeitet, welcher im Vorfeld verteilt wurde.

Dr. Markus Kranz erläutert den Abänderungsantrag.

StV. Arnulf Häfele: Die ursprüngliche Reaktion der Stadt war zuerst ablehnend.

Der Bürgermeister fragt StV. Günter Zechner, ob der Stammantrag der SPÖ zurückgezogen wird? Daraufhin zieht StV. Günter Zechner den Antrag der SPÖ zurück, da der Abänderungsantrag der Stadt gut ausgearbeitet ist.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ich bedanke mich bei der SPÖ für den Antrag und bei der Stadt für die Überarbeitung. Der Datenschutz wird gut umgesetzt. Wir Grünen sind für Transparenz. Es ist ein wichtiger Schritt, dass man sieht, was die Volksvertreter machen. Die Bevölkerung kann sich auf diesem Wege

informieren. Was sind die Themen in der Stadt, welche Projekte sind am laufen, usw. Sie sollen sehen, wie ihre Interessen vertreten werden. Wir befürworten diesen Antrag.

Der **Abänderungsantrag** lautend auf:

Die Übertragung der öffentlichen Sitzungen der Stadtvertretung als Livestream im Internet mit abschließlicher Bild- und Tonfixierung auf den Vorsitzenden und den jeweiligen Redner ist zulässig und erfolgt unter Berufung auf das Medienprivileg der Abteilung Kommunikation der Stadt Hohenems. Die dafür erforderliche technische und personelle Ausstattung wird für diesen Zweck bereitgestellt. Die Live-Streamdaten werden, sofern es sich um Archivgut handelt, nach den Bestimmungen des Archivgesetzes gesichert. Der Stream ist für die Dauer von 7 Tagen über einen Link auf der Homepage der Stadt Hohenems abrufbar.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

16. Antrag der Hohenemser Volkspartei Team Gerhard Stoppel: Förderung von Obstbäumen - Hochstammförderung

StR. Gerhard Stoppel: Wir möchten, dass von der Stadt Hohenems eine Förderung bereitgestellt wird. Die Durchführungsbestimmungen werden nachgeliefert.

Bürgermeister Dieter Egger: Ich habe nur eine kurze Bemerkung. Dieser Antrag müsste nicht in der Stadtvertretungssitzung behandelt werden. Das braucht keinen Beschluss der Stadtvertretung. Du als zuständiger Umweltstadtrat könntest das selbst beschließen. Die Stadträte sollte in ihrem Wirkungsbereich ihre Arbeit erledigen.

StR. Gerhard Stoppel: Es geht nicht nur um 3.000 Euro. Es geht auch um die Bepflanzung auf städtischen Grundstücken.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Befristet auf vorerst 5 Jahre, wird in Hohenems ein Fördertopf in Höhe von EUR 3.000,00 pro Jahr eingerichtet. Aus diesem Topf wird die Beschaffung von Setzlingen erhaltenswerter, regionaler und nach Möglichkeit bewährter, alter Sorten durch Privatpersonen auf Privatgrundstücken gefördert. Aber auch der Erhalt bestehender erhaltenswerter Kulturen durch einen fachkundigen Baumschnitt soll mit 50 % (maximal € 100,00) der Kosten gefördert werden.
2. Eine Informationsbroschüre wird erarbeitet. Darin sind, neben einer Pflanzanleitung, eine Liste der erhältlichen Sorten erhaltenswerter und robusten Obstbäumen, eine Händlerliste sowie Kontaktadressen von Servicedienstleistern enthalten.
3. Auf einem noch zu bestimmenden städtischen Grundstück sollen jährlich insgesamt 25 Obstbäume gepflanzt werden. Hochstammobstbäumen ist dabei der Vorzug zu geben. Die Nutzung kann, wie im Bewirtschaftungskonzept für die Grundstücke „Im Sand“ beschrieben, erfolgen.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

17. Resolution der Stadt Hohenems zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

StV. Arnulf Häfele: Jeder von uns hätte gerne, dass die Bevölkerung eine Volksabstimmung durchführen lassen kann. Es wurde jedoch schon 1920 in der Bundesverfassung festgehalten, dass dies nicht möglich ist. Das ist eine repräsentative Bestimmung. Was wir hier heute beschließen, hat nicht die geringste Chance. Es ist nicht nur ein Satz in der Bundesverfassung, sondern eine Entscheidung der Bundesverfassung. Wir verlangen eine völlige Änderung der Bundesverfassung.

StR. Bernhard Amann: Arnulf, dein Wort in Gottes Ohr. Mein Leben hat sich bewegt durch Bürgerinitiativen. Wichtig ist, dass wir ein Meinungsbild haben. Wir setzen uns dafür ein. Wir können die Bundesverfassung nicht ändern.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die im Entwurf 1.0 vom 31.03.2021 beiliegende Resolution zum Volksabstimmungsverfahren an den Bundesverfassungsgesetzgeber.

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

18. Antrag der Fraktion Ems isch üsr: Resolution für die Aufnahme von vertriebenen Menschen aus Lesbos, Erhöhung der Hilfen vor Ort und Beteiligung an der Mahnwache

Am Beginn der Sitzung wird der Antrag der Fraktion Ems isch üsr und die Resolution der Stadtvertretung Hohenems verteilt.

StR. Bernhard Amann: Es gibt nun zwei Anträge, jedoch der bessere Antrag ist von mir.

Der **Antrag** von der Fraktion Ems isch üsr lautet wie folgt:

1. Die Hohenemser Stadtvertretung fordert die Österr. Bundesregierung auf – im Sinne der europäischen Werte und der Solidarität mit Griechenland – gem. § 15a BVG unbegleiteten Minderjährigen Schutzsuchenden, Familien, Frauen, Mitglieder der LGBTIQ-Community, sowie psychisch und physisch vulnerablen Menschen die Aufnahme in Österreich zu ermöglichen. In einem ersten Schritt werden die betroffenen Menschen neben der Stadt Hohenems auf jene Gemeinden aufgeteilt, welche eine Bereitschaft zur Aufnahme dieser Flüchtlinge bekundet haben.
2. Die Stadtvertretung ersucht die Bundesregierung um sofortige Erhöhung der finanziellen Mittel für die Hilfestellung vor Ort auf Lesbos.
3. Der 7. April 2021 wurde zum großen Protesttag zur Revision des Landtagsbeschlusses vom 7.10.2020 erklärt. An diesem Tag ist der Erschließungsantrag zur Aufnahme von Geflüchteten mit der Mehrheit der ÖVP und FPÖ im Vorarlberger Landtag abgelehnt worden. Die Hohenemser Stadtvertretung schließt sich den Protesten an und beteiligt sich am 7. April zwischen 18 und 19 Uhr an der Mahnwache vor dem Rathaus.

StV. Gabriele Bächle hat bei der Bezirkshauptmannschaft Dornbirn die Mahnwache am 07.04.2021 vor dem Rathaus als Privatperson angemeldet.

Der **Antrag** von Bürgermeister Dieter Egger und den Freiheitlichen und Parteilosen als Resolution der Stadtvertretung Hohenems lautet wie folgt:

1. Die Hohenemser Stadtvertretung fordert die Österr. Bundesregierung auf – im Sinne der europäischen Werte und der Solidarität mit Griechenland und Bosnien – gem. §15a B-VB unbegleiteten minderjährigen Schutzsuchenden, Familien, Frauen, Mitglieder der LGBTIQ-Community, sowie psychisch und physisch vulnerablen Menschen die Aufnahme in Österreich zu ermöglichen. Die Verteilung auf die österr. Gemeinden soll gerecht nach einem Bevölkerungsschlüssel erfolgen.
2. Die Österr. Bundesregierung möge sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass alle Mitgliedstaaten der EU Flüchtlinge aus den Flüchtlingslagern in Griechenland und Bosnien aufnehmen und diese auf alle Mitgliedsstaaten solidarisch und gerecht verteilt werden.
3. Die Stadtvertretung ersucht die Bundesregierung um sofortige Erhöhung der finanziellen Mittel für die Hilfestellung und die Schaffung einer menschenwürdigen Infrastruktur vor Ort in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln und in Bosnien.

Bürgermeister Dieter Egger: Zur Formulierung über die ordentliche Verteilung muss gesagt werden, dass wir über 15 bis 20.000 Menschen reden. Das kann nur funktionieren, wenn ganz Österreich mitmacht. Wir müssen die Bundesregierung dazu bewegen, in ganz Österreich Flüchtlinge aufzunehmen. Ich bin überzeugt, dass dann alle mitmachen.

Zum Thema Mahnwache: Die Coronazahlen gehen wieder in die Höhe. Private können so eine Veranstaltung bei der Bezirkshauptmannschaft anmelden, aber wenn wir als Stadt dazu aufrufen, ist es sehr bedenklich.

StR. Gerhard Stoppel: Ich spreche beide Anträge an. Die Hohenemser ÖVP begrüßt diese Aktion. Es geht um das Schicksal der Menschen. Jedoch dürfen wir uns nicht über die Gesetze des Bundes hinwegsetzen. In Vorarlberg gibt es schon über 4000 Flüchtlinge. Niemand darf uns vorwerfen, nichts für Flüchtlinge zu tun. Die ÖVP sieht den Weg der Bundesregierung als richtig an. Die Hilfe muss vor Ort passieren. Wir können nur einen kleinen Beitrag leisten. Die Bundesregierung hat 50 Mio. Euro Hilfe aus dem Katastrophenfond für die vor Ort Hilfe zur Verfügung gestellt.

StR. Bernhard Amann: Die Hilfe kommt nicht dort an wo sie sein sollte.

Bürgermeister: Keine Partei sagt, dass wir unzählige Flüchtlinge aufnehmen können. Im Jahre 2015 wurden wir überrascht aber wir haben das professionell und menschlich gemeistert und das werden wir wieder tun. Viel wurde diskutiert und versprochen, wie Europa zukünftig mit Flüchtlingsströmen umgehen soll. Die Länder haben sehr lange diskutiert. Wir haben das Jahr 2021 und es ist nichts passiert. In den Lagern herrschen unmögliche Zustände. Die Videos von Frauen und Kindern sind einfach schrecklich. Es ist ein Armutszeugnis für Europa, dass wir das nicht ändern können. Das ist nicht mein Europa und nicht mein Österreich. Um das geht es mir. Ich bin der Überzeugung, dass die Emser Bevölkerung das mehrheitlich unterstützen würde.

StR. Gerhard Stoppel: Mir tun die Bilder aus den Flüchtlingslagern auch weh.

Bürgermeister: Die Strategie der österr. Bundesregierung, Menschen – vor allem Frauen und Kinder – im Dreck zu lassen, ist verachtend. Wir müssen eine andere Antwort finden.

StR. Gerhard Stoppel: Es stimmt nicht, dass die Bundesregierung die Lager schmutzig macht.

StV. Gabriele Bächle: Es gibt eine ganze Gruppe in Vorarlberg, welche eine Mahnwache abhalten. An jedem 7. des Monats sollten Kerzen ins Fenster gestellt werden. Dazu sollen sich dezentral in den Gemeinden die Leute zusammenstellen. Ich habe mich über den Antrag gefreut. Die schreckliche Situation muss beendet werden.

Die **Abstimmung** findet für jeden Punkt separat statt:

1. Die Hohenemser Stadtvertretung fordert die Österr. Bundesregierung auf – im Sinne der europäischen Werte und der Solidarität mit Griechenland und Bosnien – gem. §15a B-VB unbegleiteten minderjährigen Schutzsuchenden, Familien, Frauen, Mitglieder der LGBTIQ-Community, sowie psychisch und physisch vulnerablen Menschen die Aufnahme in Österreich zu ermöglichen. Die Verteilung auf die österr. Gemeinden soll gerecht nach einem Bevölkerungsschlüssel erfolgen. **Ergänzung:**

Die Stadt Hohenems ist zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit

Der **Antrag** wird mit 28:8 Stimmen (ÖVP und StV. Arno Bentele) **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Die Österr. Bundesregierung möge sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass alle Mitgliedstaaten der EU Flüchtlinge aus den Flüchtlingslagern in Griechenland und Bosnien aufnehmen und diese auf alle Mitgliedsstaaten solidarisch und gerecht verteilt werden.
2. Die Stadtvertretung ersucht die Bundesregierung um sofortige Erhöhung der finanziellen Mittel für die Hilfestellung und die Schaffung einer menschenwürdigen Infrastruktur vor Ort in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln und in Bosnien.

Der **Antrag** wird mit 28:8 Stimmen (ÖVP und StV. Arno Bentele) **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

Der 7. April 2021 wurde zum großen Protesttag zur Revision des Landtagsbeschlusses vom 7.10.2020 erklärt. An diesem Tag ist der Erschließungsantrag zur Aufnahme von Geflüchteten mit der Mehrheit der ÖVP und FPÖ im Vorarlberger Landtag abgelehnt worden. Die Hohenemser Stadtvertretung schließt sich den Protesten an und beteiligt sich am 7. April zwischen 18 und 19 Uhr an der Mahnwache vor dem Rathaus.

wird mit 26:10 Stimmen **abgelehnt**.

19. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden bereits schriftlich beantwortet.

20. Genehmigung der Niederschrift über die 5. nichtöffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

21. Allfälliges

StV. Arnulf Häfele: Der neue Geschäftsführer der TSH wurde ausgewählt. Wer war in der Kommission?

Bgm. Dieter Egger: Gerhard Stoppel, Vizebgm. Patricia Tschallener, StR. Dietmar Amann, Elisa Rosegger, Markus Kranz, Sigrid Dieing und ich waren bei den Bewerbungsgesprächen dabei.

StV. Arnulf Häfele: Die Personalabteilung hat die vier verfügbaren Praktikumsstellen intern für Angehörige der Angestellten ausgeschrieben. Warum wird das nicht öffentlich ausgeschrieben? Das ist doch eine Zweiklassengesellschaft.

Bürgermeister Dieter Egger: Viele Unternehmen geben bei der Vergabe von Praktika- und Ferialstellen den Kindern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Vorzug. Das schafft Identifikation und Motivation.

StR. Markus Klien: Es ist die gängige Praxis.

StV. Arnulf Häfele: Jeder Emser muss die Möglichkeit haben, eine Praktikumsstelle in der Verwaltung zu bekommen. Das ist ein ganz grober Fehler der Verwaltung

StV. Arnulf Häfele bittet den Umweltstadtrat, dringend einen Umweltausschuss einzuberufen.

StV. Arnulf Häfele: Bei der Baustelle in der Harrachgasse gibt es schon längere Zeit Hakenkreuzschmierereien. Warum werden diese nicht übermalt?

Bürgermeister: Es handelt sich um private Grundstücke und darauf haben wir keinen Zugriff. Wir schauen dazu, wenn städtisches Eigentum beschmiert wird, dass es sofort gereinigt oder übermalt wird. Welche Behörde soll das übermalen anordnen?

StV. Arnulf Häfele: Das kann man doch nicht so lassen.

Bürgermeister Dieter Egger: Als Jurist müssten Sie wissen, dass wir nicht einfach auf privatem Eigentum etwas vornehmen können. Werden wir um Unterstützung gefragt, helfen wir gerne.

StV. Arnulf Häfele: War bei der Vorbereitung dieser Sitzung die Parkraumbewirtschaftung kein Thema?

Bürgermeister: Nein, es wird noch daran gearbeitet. Im Ausschuss wurde ein Zwischenbericht präsentiert und der Ausschuss hat einstimmig beschlossen auf dieser Basis weiterzuentwickeln.

StV. Arnulf Häfele: Der Landesvolksanwalt hat in seinem Abschlussbericht geschrieben, dass Hohenems eine schwache Brandverhütung in seinem historischen Viertel hat? Haben Sie da nicht nachgefragt?

Bürgermeister: Wir haben nicht nachgefragt.

StV. Arnulf Häfele: Beim Rathaus ist ein Schild angebracht mit einem katastrophalen Rechtschreibfehler.

Auf die Frage vom **Bürgermeister**, bei welchem Schild das sein soll, sagt StV. Arnulf Häfele, dass er selber suchen soll.

Bürgermeister Dieter Egger bedankt sich bei Raimund Lebenbauer für die tolle Arbeit. Auch ein herzliches Dankeschön ergeht an Bernd Federspiel für ein unglaubliches Arbeitsprogramm.


Ende der Sitzung: 21:47 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Birgit Amann

Bgm. Dieter Egger

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | Dieses Dokument wurde amtssigniert. |
| | Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar. |